



Blumen als Willkommensgruß überreichte OB Peter Bürgel an die russische Künstlerin Irina Orkina. Fotos (2): be

10 000 Kilometer überwunden

Ausstellung im Rathaus

VON ANNEMARIE DONAUBAUER

Dachau – Für Irina Orkina (52) ist es ein Fest: Deutlich stehen ihr Stolz und Freude ins Gesicht geschrieben. Die Russin aus dem rund 10 000 Kilometer entfernten Chabarowsk stellt gemeinsam mit Monika Siebmans im Rathaus-Foyer aus. Zur Vernissage konnte die Künstlerin ihre beiden Kinder in die Arme schließen, die beide in München ein Studium absolvieren.

„Ganz fern – ganz nah“ ist die Ausstellung überschrieben und Oberbürgermeister Bürgel wies darauf hin, dass selten ein Titel so wortwörtlich gemeint sei. 10 000 Kilometer östlich, am rechten Amur-Ufer, einem der längs-

cken die Ausstellung – pastose Grafiken neben imposanten Objekten, die Emotionen ausdrücken und hervorrufen. Dies erreicht Orkina auch mit ihrer tiefschürfenden Lyrik.

Ein Kuss, die Blicke in einander getaucht und eine angedeutete Umarmung. In ihrer klaren Handschrift beschreibt Irina Orkina mit Pastellkreiden ein Bild der Zusammengehörigkeit. Wehendes Haar symbolisiert die Heftigkeit des Gefühls, beschwört Intimität herauf – der Titel: „Es ist Glück“. Wenige Striche, wenige Farben und eine kraftvolle Aussage sind typisch für das Kunstwerk Orkinas, ob mit Farben auf Papier oder aus Ton als Plastik formuliert.

1

ten Flüsse der Erde, liege ganz nah an der chinesischen Grenze die Heimat von Irina Orkina.

Ganz fern

Chabarowsk sei eine der 20 größten Städte Russlands. Die Künstlerin habe zahlreiche beeindruckende Auszeichnungen und Abschlüsse vorzuweisen. Das Besondere, Kraftvollste an ihr sei jedoch ihre Ausstrahlung. Irina Orkina sei eine Frau, die das Leben offen angeht, mit Energie und neuen Ideen. Dies sei in ihren Werken zu erkennen: Leicht mystische und lustvolle Bilder bestü-

2

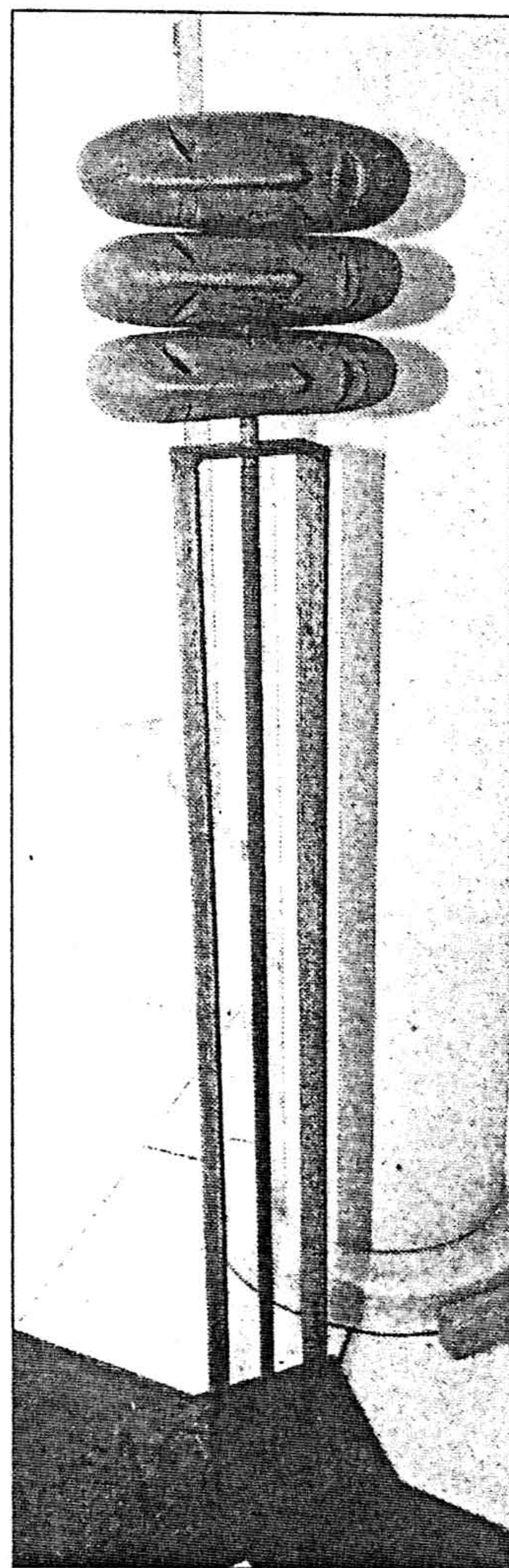
Ganz nah

„Ganz nah“ hingegen, so führte Bürgel aus, sei uns Dachauern die Keramik-künstlerin Monika Siebmans, die in Dachau und Italien lebt und arbeitet. Sie sei Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler, bei der Künstlervereinigung Dachau und der Gruppe D und habe mit ihren Arbeiten internationale Beachtung gefunden. Im Herbst werde Siebmans der Einladung der Stadt Chabarowsk folgen und an den Deutsch-Russischen Kulturtagen mit einer Ausstellung teilnehmen.

Die Arbeiten der Künstlerinnen seien als expressive und reflexive Pole zu verstehen und die Stadt Dachau sei stolz den Künftlerausaustausch finanzell und idell zu unterstützen. Bürgel gab der Hoffnung Ausdruck, die Ausstellung möge dazu beitragen können, bestehende Vorurteile abzubauen.

Monika Siebmans zeigt im Rathaus eine Installation, die die große Entfernung ihrer Wirkungsstätte zu Chabarowsk zum Thema hat. Zwischen zwei Stelen mit frühzeitlichen Motiven liegt der gigantische Reiseweg von 10 000 Kilometern mit seinen kulturellen und vorge-schichtlichen Besonderheiten, mit Gebirgen (oder aufgetürmten Gedanken?), die es als Hindernisse zu überwinden gilt.

Irina Orkina gab in gebrochenem Deutsch eine Beschreibung ihrer Heimat, einer Stadt, in der es Stille und Betriebsamkeit gebe, einen großen Fluss, in dem man die Fische mit der bloßen Hand fangen könne, und strenge Winter, die das Leben hart machen.



„Auf Wolken fliegend“, Keramikobjekt von Irina Orkina.

Die Ausstellung ist bis 14. Mai im Rathaus ist während der üblichen Amtszeiten zu besichtigen. Ankauf von Bildern und Objekten über Monika Siebmans, Telefon 0 81 31/7 96 72.

→ 1

→ 2